

Wiesbadener Bade-Blatt

Erscheint täglich;
Wöchentlich einmal eine Hauptliste der
anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:	
Für das Jahr	Mk. 8.50
„ Halbjahr	„ 5.20
„ Vierteljahr	„ 3.40
„ einen Monat	„ 1.80
mit Bringer- lohn	
„	Mk. 9.50
„	„ 6.20
„	„ 4.40
„	„ 2.60

46. Jahrgang.

Kur- und Fremdenliste.

Organ der Städt.

Telephon Nr. 3690.



Kur-Verwaltung.

Telephon Nr. 3690.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 10 Pf.

Einrückungsgebühr:
Die für gespaltene Petitzeile oder deren
Raum 15 Pf.

Reklamezeile Mk. 2.
Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

46. Jahrgang.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Wilhelmstrasse, neben
Anzeigen für den folgenden Tag müssen tags vorher bis 11 Uhr vormittags
vorgezeichneten Tagen wird

der Theater-Kolonade, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen.
in der Expedition eingeliefert werden. Für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt
keine Gewähr übernommen.

Nr. 169.

Montag, 17. Juni

1912.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Früh-Konzert.

Vormittags 11 Uhr

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Erich Wemheuer.

1. Fest-Ouverture A. Leutner
2. „Gute Nacht, fahr' wohl“, Lied Fr. Kücken
3. Klangfiguren, Walzer Joh. Strauss
4. Calabraise Jul. Rosenhain
5. Potpourri aus der Operette
„The Geisha“ S. Jones
6. Ereviti-Marsch C. Komzák

Nachmittags-Konzert.

296. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

Nachmittags 4 1/2 Uhr.

1. Ouverture zur Operette „Leichte
Kavallerie“ Frz. v. Suppé
2. Czardas Nr. 1 G. Michiels
3. Einleitung und Chor aus der
Oper „Lohengrin“ R. Wagner
4. Valse caprice, Es-dur A. Rubinstein
5. Ouverture zur Oper „Fra
Diavolo“ D. F. Auber
6. An der Weser, Lied G. Pressel
7. Fantasie aus der Oper „Der
Tribut von Zamora“ Ch. Gounod
8. Berlin—Wien, Marsch J. Lehnhardt

Abend-Konzert.

297. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

Abends 8 1/2 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Der
Freischütz“ C. M. v. Weber
2. Introduction, Chor und Ballettmusik
aus der Oper „Die Jüdin“ F. Halévy
3. An der schönen blauen Donau,
Walzer Joh. Strauss
4. Fantasie aus der Oper „Der
Waffenschmied“ A. Lortzing
5. Ouverture zur Oper „Das Nacht-
lager in Granada“ K. Kreutzer
6. Barcarolle aus „Hoffmanns
Erzählungen“ J. Offenbach
7. Musikalische Täuschungen,
Potpourri A. Schreiner
8. Funiculi-Funicula, Marsch Denza-Stasny

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6
Feinste und gemüthlichste Bar Wiesbadens. 9111

Salon de Coiffure von Kästner
Tannusstrasse 4. & Jacobi 9409

Grosse Rosen-Ausstellung

in den Weber'schen Gärten zu Wiesbaden.
Eingang hinter dem Lawn-Tennis-Platz der Kurverwaltung.
Mitte bis Ende Juni. Eintritt frei.
— Sonntags nur Vormittags. — 9371c

Radium-Emanatorium
am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

An Wochentagen 8 3/4—10 3/4 Uhr vorm. erste Sitzung,
11—1 „ „ „ zweite „
3—5 „ „ „ nachm. dritte „

An Sonntagen nur Vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement 25 „
Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse er-
hältlich. Städtische Kurverwaltung.

Lokales.

— Für Automobilisten. Neugedeckt werden
die Bezirksstrassen Nastätten-Holzhausen bei Km.
15,0 vom 15. bis 19. Juni, Hausen u. A.-Rückers-
hausen bei Km. 33,0 vom 17. bis 27. Juni, Haiger-
Allendorf bei Km. 6,9 vom 18. bis 22. Juni, Langen-

Spezialhaus für
Damen-Confection

Teleph. 2081. S. Hamburger, Langgasse 7.

schwalbach-Michelbach bei Km. 20,8 vom 19. Juni
bis 1. Juli, die Ortsstrassen in Berod bis 18. Juni,
in Kleinholbach vom 17. bis 24. Juni, in Ruppach
vom 24. bis 26. Juni, der Vizinalweg Bicken-
Eisenroth bei Km. 0,2 bis 19. Juni.

— Besuch aus Wien. Der Österreichische
Tonindustrie-Verein in Wien unternimmt
demnächst eine Studienreise durch Deutschland
und wird Mittwoch, den 5. Juli, 5 Uhr nachmittags
in Wiesbaden eintreffen, um einen kurzen Aufent-
halt in der Weltkurstadt zu nehmen. Das städtische
Verkehrsbureau hat jetzt schon die nötige Orien-
tierung für eine Besichtigung Wiesbadens gegeben.

Theater und Konzerte.

— Residenztheater. Montag und Dienstag
wird wieder die erfolgreiche Operette „Der liebe
Augustin“ gegeben. — „Die kleine Freundin“,
Operette in 3 Akten von Leo Stein und Dr. A. M.
Willner, Musik von Oskar Straus, betitelt sich das
neueste Werk des „Walzertraum-Komponisten“,
welches am Mittwoch im Residenztheater durch
das Ensemble des Magdeburger Wilhelm-Theater
zum erstenmale hier zur Aufführung kommen soll.
Dieses reizende Werk mit seiner sich ins Ohr
schmeichelnden allerliebsten Musik, mit seinem
Reichtum an flüssig perlenden Melodien und seiner
lustigen Abwechslung in der Handlung hat am
„Neuen Theater in Berlin“, wie am „Carltheater

Montag, den 17. Juni.

Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus:
Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—
Schlangenbad und zurück.

Wochenprogramm umstehend!

in Wien» einen sensationellen Erfolg davon getragen,
und monatelang an beiden Theatern grosse An-
ziehungskraft ausgeübt. — Am Donnerstag, Samstag
und Sonntag sind Wiederholungen dieses reizenden
Werkes, während an den anderen Tagen, wie
Montag, Dienstag und Freitag die mit so grossem
Beifall aufgenommene Novität „Der liebe Augustin“
mit seiner prachtvollen Ausstattung zur Darstellung
kommt. In kurzer Zeit ist nun das Repertoire um
die dritte Novität bereichert; um dasselbe so ab-
wechslungsreich wie möglich zu gestalten, wird
in nächster Zeit schon wieder ein Schlager folgen
„Der lila Domino“, Operetten-Novität von Charles
Cuvillier, welche im Winter am Stadttheater in
Leipzig zur Uraufführung kam.

— Operettentheater. „Autoliebchen“, die
neueste Schöpfung des erfolgreichen Komponisten
Jean Gilbert, die am Samstag zur Erstaufführung
kam, bleibt vorläufig bis Dienstag auf dem Spielplan.

Musik und Kunst.

— Sumurun in Paris. Auch in Paris hat
Professor Reinhardt mit seiner genialen Regie der
Freksaschen Pantomime „Sumurun“ den gleichen
grossen Erfolg erzielt wie in Berlin und London
trotz mancherlei Anfeindungen von chauvinistischen
Zeitungen. Der Erfolg der Pantomime wurde vor

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Dienstag, den 18. Juni.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Anlage.
Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus:
Nerotal—Herrnheiden—Platte über Graf Hülshausweg—
Friedrich Königsweg—Nerotal und zurück.
4 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Das Abend-Konzert dirigiert der städtische Musik-
direktor Herr **Carl Schuricht**.

Mittwoch, den 19. Juni.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Anlage.
Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus:
Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—
Schlangenbad und zurück.
4 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
8 Uhr im kleinen Saale:

Bunter Vortrags-Abend
des Königl. Bayr. Hofschauspielers
Max Hofpauer.
Humor. Witz. Satire.

1.—8. Reihe: 2 Mk., alle übrigen Plätze und Galerie
1. Reihe 1 Mk. Galerie 2. Reihe: 50 Pfg.
(Sämtliche Plätze numeriert).
Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen
zu wollen.

Donnerstag, den 20. Juni.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Anlage.
12 Uhr: **Militär-Promenade-Konzert**
an der Wilhelmstrasse.
Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus:
Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—
Schlangenbad und zurück.
4 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Wagenausflug durch den Taunus.

Abfahrt 10 Uhr ab Kurhaus.
(Mail-coachs, Breaks, Landauer).
Fahrt durch das Nerotal nach der Platte.
Gemeinschaftliches Frühstück daselbst.
Gegen 12 $\frac{1}{2}$ Uhr: Weiterfahrt über Neubohf,
Engenhahn, Nieder-Seelbach, Königshofen,
Niedernhausen, durch stets wechselnde herrliche
Waldpartien.
Gegen 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gemeinschaftliches Mittagssmahl
im Restaurant Pulvermühle (Niedernhausen).
Gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: Abfahrt nach Wiesbaden über
Naurod, Rambach, Sonnenberg.
Ankunft am Kurhaus gegen 8 Uhr.

**Kartenlösung bis spätestens Mittwoch,
den 19. Juni, Mittags 1 Uhr,** an der Tages-
kasse im Kurhaus.

Preis (einschl. Wagenfahrt, Frühstück, Mittags-
mahl ohne Wein) für Mail-coach: 10 Mark, für
Landauer: 12 Mark.
Später als bis zu obigem Termine gelöste Karten
kosten Mk. 2.— mehr.

Freitag, den 21. Juni.

11 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Anlage.
Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus:
Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—
Schlangenbad und zurück.

4 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
8 $\frac{1}{2}$ Uhr im grossen Saale: **Richard
Wagner-Abend.**

Leitung: Herr **Carl Schuricht**,
Städtischer Musikdirektor.
Solistin: Fräulein **Fleiner** vom Stadttheater in
Hamburg (Sopran).
Die Saaltüren werden nur in den Zwischenpausen
geöffnet.
Zuschlagkarte (numeriert) 50 Pfg., mit der
Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.
(Sämtliche Plätze numeriert).
8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Nur bei geeigneter Witterung im Kur-
garten: **Militär-Konzert.**

Samstag, den 22. Juni.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Anlage.
Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus:
Nerotal—Waldhäuserchen—Eiserne Hand—Kaiser
Wilhelmsturm über Chausseehaus—Klarental
und zurück.

Ab 4 Uhr:

Gartenfest.

4 Uhr: Konzert des Kurorchesters.

4 $\frac{1}{4}$ Uhr:

Kriegsmässige Verfolgung des Riesenballons
„Mainz-Wiesbaden“ des Mittelrhein. Vereins
für Luftschiffahrt durch Automobile.



Etwa 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Grosses Feuerwerk.

Kunstfeuerwerker **August Becker**, Nachf. **Adolf
Clausz**, Wiesbaden.
(50 Nummern, darunter zahlreiche Prachtstücke).
Tagesfestkarte 2 Mk.; Vorzugskarte für Abon-
nements- und Kurtaxkarten-Inhaber 1 Mk., mit
der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen. —
Abonnements-, Kurtaxkarten und Besichtigungskarten
zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche der Wandelhalle
und des Kurgartens nur bis 2 Uhr nachmittags.
Bei ungeeigneter Witterung: 4 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
Abonnements-Konzert im Saale.

Sonntag, den 23. Juni.

11 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Anlage.
Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus:
Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—
Schlangenbad und zurück.

4 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Das Nachmittags-Konzert dirigiert der städtische
Musikdirektor Herr **Carl Schuricht**.

Während des Abend-Konzertes:

Vorträge des Waldhorn-Quartetts
des Kurorchesters.
Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden
Restaurant allerersten Ranges.

Diners und Soupers von Mk. 2,50 an, sowie nach
beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesell-
schaftszimmer f. Hochzeiten,
geschlossene Gesellschaften, Théé-dansants etc.
Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten
und Soupers von Mk. 2,50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier

Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Billard-Zimmer.

Weingrosshandlung 9109

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.
Im Wein-Saal täglich von 8 Uhr an Konzert von der Hauskapelle.
W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Restaurant Poppenschänkelchen

Röderstrasse 39 (Seitenstrasse der Taunusstrasse).

Sehenswürdigkeit Wiesbadens.

9160

„Gemütliche Lokalitäten.“
Spezialauschank der rühmlichst bekannten
Exportbierbrauerei Reichelbräu Kulmbach i. B.
Dunkel extra Qualität — Hell Salon.
Tel. 447. Inh. **Fritz Rauch**.

Moderne Unterzeuge

Hemdosen
Direktore und
Reformbeinkleider
Trikot-Röcke
Spencer



Grösstes Lager in eleganten

Strumpfwaren
Erstklassige Fabrikate. Billige Preise.

L. Schwenck,
Mühlgasse 11-13.



Julius Herz



Juwelen
Gold- und Silberwaren.

Webergasse 3.

9115

Telephon 17.



Vorzüglich
leichtverdaulich und nahrhaft ist
Stemler Zwieback
Feinste Zugabe zu Aufguss-
getränken, Milch oder Wein
Magenleidenden ärztl. empfohlen!
Ferd. Stemler, Hoflieferant
Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik
Gegr. 1788, Friedrichsdorf (Taunus).

Depot **August Engel** Taunusstrasse 12-14.
Gegenüber der Ringkirche
Wilhelmstr. Ecke Rheinstr.

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe

Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wies-
badens, liefert

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert,
von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferner
Diömilch, **Kefyr**, **Maja Yoghurt**, **Kur-Rahm**, alle Sorten
Säuglingsmilch etc. 9310

Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der
Elektr. Bahn Tennenbachstrasse.
Die Anstalt ist ganz neu erbaut und eine Sehenswürdigkeit I. Ranges
Besichtigung gerne gestattet.
Parkstrasse 101. Tel. 336. Der Besitzer: **Carl Wagner**.

Badhaus

„**Goldenes Ross**“ 9167

Goldgasse 7.

= Gut bürgerliches Haus. =

Eigene, heilkräftigste Thermalquelle.
Trinkkur, elektr. Lichtbäder frei für
Badegäste Zimmer mit Pension von
5 Mk. an. **Mässige Preise.**

W. Henrich, Mitglied deutscher
Beamtenvereine.

Pension Margaretha

gegr. 1882.

Altrenomiertes Haus I. Ranges
Thelemannstrasse 3

unmittelbar gegenüber dem Kurhaus und Königl. Theater.

Jeder Hotelkomfort.

9155

Lift, Elektr. Licht, Zentralheizung. Bäder.

Gesellschaftsräume, Balkonzimmer, Garten.

— allem durch Leopoldine Konstantins Auftreten begeistert, deren bezaubernde Anmut und schlängelnde Schmiegsamkeit eine köstliche morgenländische Tänzerin schuf. Alexander Moissi, der den Nuraldin spielte, verlieh seiner schwierigen Rolle Glanz und leuchtendes Leben. Mit seinen trefflichen Künstlern ist es Professor Max Reinhardt nun auch in Frankreich gelungen, als Pionier für die neue deutsche Schauspielkunst erfolgreich zu wirken.

— Im Berliner Deutschen Theater bringt jetzt Frank Wedekind eine Anzahl seiner Schauspiele zur Aufführung. Er selbst und seine Gattin Tili Wedekind sind die Hauptdarsteller in diesen eigenartigen Werken, in denen Wedekind unsere Zeit, wie er sie sieht, widerspiegelt. Der Dichter, der selbst der eifrigste Förderer seiner Ideen ist, wird nicht müde, immer wieder in die Gestalten zu schlüpfen, die er schuf, und seine schauspielerischen Leistungen bekommen durch seine eigenartige Persönlichkeit einen ganz besonderen Reiz. Tili Wedekind hüpfte wie ein zierliches Püppchen durch all die starken oder dämonischen Szenen der Stücke ihres Mannes.

— Der französische Dichter Edmond Rostand arbeitet gegenwärtig an einem Werke «Don Juan». Der bekannte Schauspieler Leo Bary von der «Comédie Française» unterstützt den Dichter bei der Ausarbeitung des Dramas.

— Das Grab Elise Lensings, der Freundin Friedrich Hebbels, die sich um den Dichter in seinen schweren Tagen unsterbliche Verdienste erworben hat, entbehrt noch immer eines Denkmals. Die literarische Gesellschaft zu Hamburg hat nun den Beschluss gefasst, das auf dem Ohlsdorfer Friedhof gelegene Grab zum hundertsten Geburtstag Hebbels unter Beihilfe des Ausschusses für das Elise Lensing-Denkmal mit einem würdigen Gedenkstein zu schmücken.

Literatur.

— Neu erschienen: Nordisches Verkehrs- und Reisehandbuch. Das Reisehandbuch dürfte wegen seines gediegenen und zuverlässigen Inhalts dem Touristenverkehr nach dem Norden vom grössten Nutzen sein. Dasselbe ist bei fast allen Reisebüros auf dem Kontinent erhältlich oder direkt vom «Nordisk Resebureau» in Malmö, Göttingen und Stockholm gegen Erstattung der Ausland-Portokosten (60 Pf. in Briefmarken) zu beziehen.

Feuilleton.

Bei dem Fernflug Berlin-Wien, bei dem als erster Sieger der deutsche Oberingenieur Hellmuth Hirth hervorgegangen ist, schildert einem Mitarbeiter der «N. Fr. Pr.» seine Erlebnisse während des Fluges:

„Wir hatten von allem Anfang an im Sinne, die Reise von Berlin nach Wien in einem Tage zu absolvieren. Gestern morgen aber, als wir in Breslau angelangt waren, nahm das Wetter leider einen sehr drohenden Charakter an, und von überall her wurden Gewitterbildungen gemeldet. Da ich schon einmal das zweifelhafte Vergnügen hatte, in einem Gewittersturm zu fliegen, ein Ereignis, das mir niemals in meinem Leben aus dem Gedächtnis schwinden wird, so wollte ich es womöglich vermeiden, abermals durch die drohenden Wetterwolken meinen Weg nehmen zu müssen. Da überdies meine beiden österreichischen Rivalen, Oberleutnant v. Blaschke und Oberleutnant Miller, Nachrichten aus Wien und Mähren bekommen hatten, in denen ihnen vom Weiterflug am Sonntag abgeraten wurde, so verständigten wir uns im Laufe des Spätnachmittags dahin, die Abfahrt auf den nächsten Morgen zu verschieben.

Um am nächsten Morgen frisch zu sein, legte ich mich um 6 Uhr abends zu Bett und tat einen herrlichen Schlaf bis nach Mitternacht. Um 1 Uhr morgens stand ich auf, und nachdem ich gut getrunken hatte, begab ich mich auf das Flugfeld, das noch in völlige Finsternis gehüllt war. Meine Monteure schliefen noch fest, als ich den Hangar

Sportnachrichten.

— Wettlauf zum Feldberg. Der Ak. S.-Kl. Marathon in Homburg v. d. H. schreibt zum Sonntag, den 23. Juni, einen klassischen Wettlauf zum Feldberg aus, der in diesem Jahre zum erstenmal zum Austrag kommt und alljährlich wiederholt werden soll. Die Strecke führt vom Sportplatz in Homburg über Oberstedten, Hohe Mark und Sandplacken zum Feldberg und wieder zurück zum Sportplatz. Der Sieger erhält die goldene Feldbergmedaille. Meldungen sind bis zum 19. Juni an den A. S.-Kl. Marathon, zu Händen des Herrn Fritz Köhler, Homburg v. d. H., Luisenstrasse 22, zu richten.

— Das Flugzeug des Siegers. Die Flugmaschine, die Hirth auf der Luftreise von Berlin nach Wien gesteuert hat, ist ein von E. Rumpfer in Berlin gebauter Eindecker, der eine Spannweite (grösste Breite) von 13 Metern, eine Länge von 9 Metern und einen Tragflächeninhalt von 28 Quadratmetern hat. Der Körper des Apparates ist ganz torpedoförmig gestaltet und die Köpfe des Lenkers und des vor ihm sitzenden Passagiers ragen nur um wenig aus dem Rumpf hervor. Der Monoplan ruht vorne auf einem aus Stahlrohr gefertigten Fahrgestell, das zwei pneumatikbereifte Räder trägt, und rückwärts auf einer Kufe, Höhen- und Seitensteuer sind natürlich rückwärts. Vorn ist die zweiflügelige Holzschraube von 2½ Metern Durchmesser angebracht, die von einem sechszylindrigen 95-pferdekraftigen Benzinmotor der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Unter-Türkheim (Marke Mercedes) in Rotation versetzt wird.

Verschiedenes.

— Zur Einschränkung der Spielhöhlen. Wie in Pariser Parlamentskreisen verlautet, wird die Regierung noch in der gegenwärtigen Kammertagung einen Gesetzesentwurf einbringen, durch den der von den Ertragnissen der Spielclubs und Spielkasinos in den Badeorten an den Staat abzuführende Anteil beträchtlich erhöht wird.

— Die erfreuten Engländer. In einem Teil der Londoner Presse wird die Tatsache mit Freuden begrüsst, dass bei der Kieler Regatta die Flaggoffiziere und ein grosser Teil der Mitglieder des königlichen Themse-Yachtclubs in Kiel einen offiziellen Besuch abstatten werden. Der Postdampfer «Araguaya» wurde gechartert und soll Flaggsschiff des Klubs sein, der den Kaiser an Bord sehen wird. Bei dieser Gelegenheit soll dem Kaiser ein goldener Ehrenbecher, eine Kopie des berühmten Cumberland-Bechers, überreicht werden.

betrat, und ich musste sie erst wecken. Mit verschlafenen Gesichtern führten sie den Apparat ins Freie, wo er schon um ¼3 Uhr morgens startbereit war.

Wenige Minuten vor dem für 3 Uhr festgesetzten Start bestiegen Leutnant Schöller und ich unseren Apparat und pünktlich auf das Kommando flogen wir los. Nach kaum 30 Minuten gelangten wir zu schweren Wolkenmassen, die wir durchflogen. Bald hatten wir die Wolken schwer und kompakt unter uns, den blauen Himmel über uns, und wir genossen, im Flug dahinsausend, ein grandioses Schauspiel, wie es eben nur Aviatikern geboten ist. Im Westen leuchtete ein wundervoller Regenbogen, der uns allerdings einige Besorgnis einflösste, die Sonne strahlte auf das Wolkenmeer, das in eigenartiger Weise hin und her wogte, so dass man unwillkürlich zu dem etwas trivialen Vergleich gelangte, dass das Ganze aussah, als ob eine Riesenfläche von saurer Milch mit einem strahlenden goldenen Löffel durcheinandergührt würde. Plötzlich teilten sich die Wolken und unter uns lag in Sonne gebadet, das Altvatergebirge, dessen Gipfel mit dem Schutzhaus und dem Turm sich zu uns emporzurecken schienen. Wir waren hier in einer Höhe von 2100 Metern, also 600 Meter höher als die höchsten Erhebungen des Gebirgsmassivs.

Wieder aber schlossen sich die Wolken unter uns und wir mussten wieder, ohne einen Durchblick auf die Erde zu haben, in rasendem Tempo weiterfliegen. Der nächste Ort, den wir zu Gesicht bekamen, wurde von Leutnant Schöller nach der Karte als Mährisch-Schönberg erkannt. Zwischen zwei Bergrücken sahen wir dann im Westen, in Dunst gehüllt, das Häusermeer einer grossen Stadt mit zahllosen Fabriksschloten.

— Die Deutschen in Pennsylvanien. Das Franklin and Marshall College in Lancaster (Pennsylvanien) feierte Mittwoch das Jubiläum seines 125jährigen Bestehens. Lancaster ist der Mittelpunkt des sogenannten Pennsylvania-Dutch, eines Distriktes, dessen Bewohner lange keine andere Sprache als den deutschen Dialekt sprachen. Das Kollege ist eine deutsche Gründung. Der Feier wohnte als Ehrengast auch der deutsche Botschafter Graf v. Bernstorff bei, dem das Kollege aus Anlass des Jubiläums den Dokortitel verlieh.

Verzeichnisse

der Reise-Prospekte, die im Städtischen Verkehrs-büro zur unentgeltlichen Mitnahme aufliegen.

(Deutschland).

Aachen und Umgebung.
Andernach und Umgegend.
Augsburg.
Baden-Baden.
Bielefeld.
Cronberg i. T.
Eisenach.
Ems.
Eppstein i. Taunus.
Franzensbad i. Böhmen.
Göttingen.
Griesbach, Badischer Schwarzwald.
Hamburg.
Harzburg.
Herrenalb i. Schwarzwald.
Hornberg i. Schwarzwald.
Kissingen.
Königstein i. Taunus.
Langenschwalbach.
Leipzig.
Lindenfels i. Odenwald.
Meissen.
Mergentheim i. Württemberg.
Die Mosel von Trier bis Koblenz.
Nauheim.
Neuenahr.
Norderney a. Nordsee.
Sachsa a. Sudharz.
Soden-Werra.
Soden i. T.
Todtmoos i. Schwarzwald.
Traunstein (Bayerisches Hochland).
Villingen i. Schwarzwald.
Werningerode i. Harz.
Wiessee i. Oberbayern.
Wildbad i. Schwarzwald.
Wildungen.
Wilhelmshöhe-Cassel.
Worms a. Rh.
Würzburg i. Bayern.

Kein Zweifel — es war Br ü n n, das wir stark rechts liegen lassen mussten.

Nun verliess ich mich vollends blindlings auf meinen Begleiter. Wir überflogen eine Stadt, die mir Schöller als Lundenburg bezeichnete, und plötzlich, gerade als wir wieder des Marchfeldes ansichtig geworden waren, schoben sich Wolkenbänke zwischen uns und die Erde, aber auch um uns herum, so dass wir zeitweise wie in tiefste Nacht getaucht waren. So flogen wir etwa eine Viertelstunde dahin, als mein Begleiter mir sagte, dass wir nur noch etwa 40 Kilometer vom Ziel entfernt seien, und mich aufforderte, eine niedrigere Höhenlage zu gewinnen, um nun die Schlussorientierung glatt und sicher zu gestalten. Ich war masslos überrascht, als ich hörte, wie nahe wir Wien waren, und alles jubelte in mir, in der Gewissheit, das Ziel so bald erreichen zu können. Waren wir doch kaum mehr als dritthalb Stunden unterwegs und ich hatte mit vierthalb Stunden Flugzeit gerechnet.

Ich folgte also der Aufforderung meines Begleiters und leitete den Gleitflug ein, der uns aus einer Höhe von 2000 Metern in sausender Fahrt bis auf 600 Meter hinunterführte. Grüne Wiesen lagen nun unter uns, und wir folgten dem doppelgleisigen Schienenstrang der Nordbahn. Ich fragte meinen Begleiter, wie viele Kilometer wir noch vor uns hätten, und erhielt die tröstliche Antwort, dass kaum 25 Kilometer vor uns das Flugfeld von Aspern liege. Jetzt erhielt ich von meinem Begleiter das Zeichen, links einzubiegen, und er zeigte mir einen grossen, grünen Platz, auf dem so klein wie Schilderhäuschen einige Baulichkeiten, offenbar die Hangars, zu sehen waren und Holzmasten mit Körben, die wir als Pylonen erkannten.

Wir hatten das Ziel erreicht, Aspern lag vor uns, wir hatten gesiegt und durften von Freude erfüllt landen.

Zum Bären Hotel & Badhaus, Bärenstr. 3.

Vollständig renoviert, moderner Komfort. Eigene Thermalquelle im Hause. Thermalbäder direkt aus der Quelle. Hohe elegante Badehalle durch Fahrstuhl mit den Hotelzimmern verbunden. Kohlensäure Bäder, elektr. Lichtbäder, Fangobehandlung, Duschen, Trinkkur. **Schöne Zimmer. Kurgemässe Küche.** **Speziell zur Winterkur geeignet.**
 9256 English spoken, Se habla español, On parle français. o
 Besitzer: **Wilhelm Schiemann.**

Edelflieder das neueste Parfüm

gibt den Duft des blühenden
Flieders in ganz überraschender
Naturtreue wieder.
Flasche Mk. 3.— und 7.50

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden Frankfurt a. M.

Wilhelmstrasse 36 Kaiserstrasse 1

9322

Illustrierte Preisliste kostenlos.

Bad Brückenau

Kgl. Bayerisches Mineralbad
1st Blasen- und Nierenkranken
zum Besuch dringend zu empfehlen; ebenso zur Haus-Trinkkur das

Wernarzer Wasser

aus dem Kgl. Mineralbrunnen
zu Bad Brückenau.
Dasselbe ist von hervorragender Heilwirkung bei
Harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Gries-
u. Blasenleiden, sowie all. übrigen Erkrankungen der
Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist es auch
ausserordentlich wirksam zur Aufsaugung pleuri-
tischer Exsudate. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.
Erhältlich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Rein natürliche Fällung!

Hauptniederlage in Wiesbaden bei F. Wirth. Tel. 67.



Blusen

wie Zeichnung.

Wasch-Vaile M. 5.75

95374

S. Guttman

WIESBADEN Langgasse 13
Spezialhaus für Damenkonfektion u. Kleiderstoffe.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Neueste Dampferbewegungen:

Vertreter: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 56.

D.	George Washington	nach New York	10. Juni	in New York
Prinz Fried. Wilhelm			9.	von Boulogne
Main		Baltimore	8.	Lizard passiert
Halle		Brasilien	9.	in Oporto
Coburg		Laplatá	10.	in Antwerpen
Zieten		Australien	9.	Dover passiert
Tübingen			9.	von Sydney
Derfflinger		Ostasien	10.	in Yokohama
York			9.	in Aden
Prinzess Alice			8.	von Gibraltar
Friedrich der Grosse		Genua	8.	in Genua
Bremen		Bremen	10.	Scilly passiert
Königin Luise			8.	von New York
Neckar			7.	von Baltimore
Frankfurt			8.	in Rotterdam
Würzburg			10.	in Bremerhaven
Glessen			10.	in Bremerhaven
Gneisenau			7.	in Bremerhaven
Thüringen			10.	Gibraltar passiert
Goeben			8.	in Shanghai
Bülow		Hamburg	7.	von Penang
Kleist			10.	in Hamburg
Prinz-Regt. Luitpold		Marseille	9.	in Marseille
Prinz Heinrich		Alexandrien	8.	von Korfu
Coblenz		Sydney	10.	von Brisbane
Skutari		Nicolajeff	9.	von Messina

Für die Redaktion und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. Druck von Carl Rüttger G.m.b.H. Verlag der Stadt Kurverwaltung. Sämtlich in Wiesbaden.

Spitzen echte Schweizer

u. Madeira Stickereien,
Handarbeiten, sowie handgestickte
Taschentücher und Neuheiten in
Jabots, Kragen, seidene Hand-
schuhe, schöne, reichhaltige Aus-
wahl zu wirklich billigen Preisen.

A. J. Kelsen

Langgasse 6, kleiner Laden

Nähe Marktstrasse. 9234

Mein französischer Leibgürtel Esthétique.

ist ein sehr praktischer



Herrengürtel.

Er ist vorzüglich zur Ver-
besserung der Figur bei Herren,
die zur Stärkeleibigkeit neigen,
und unentbehrlich für Herren,
welche infolge ihres Berufes eine
kräftige Stütze der Unterleibs-
muskulatur benötigen, wie Sänger,
Schauspieler, Redner, Offiziere,
Sporttreibende etc. 9388

P. A. Stoss Nachf.,

Inh.: Max Helfferich.

— Telefon 3327 u. 227. —

Erfinder!

erhalten Auskunft und aufklärende
Broschüre kostenlos. 570 Erfinder-
aufgaben 50 Pf. Patent-Ingen.-Büro
Ebel & Schmidt, Breslau 2.
Lehmgrabenstr. 43. 9461

Wiesbadener Kur-Cigarre

ges. gesch. „Schutzengel“ ges. gesch.

Das Leichteste u. Bekömmlichste
für empfindliche Raucher.

Preis 8, 10, 12, 15 u. 20 Pf.

Voller Rauchgenuss bei abso-
luter Nikotinschädlichkeit.

August Engel

Hoflieferant

Tauentstr. 14, am Kochbrunnen
Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstrasse
Friedrichstr. 41, Ecke Neugasse
Rheinstr. 123, gegenüber der
Ringkirche. 9539

Aufrichtiges Heiratsgesuch.

Deutscher Kolonialbeamter (Afrika),
3000 M. Gehalt, 31 J., evangel.,
Leutnant d. Reserve Süddeutscher,
1,80 Mtr., dunkel, will bald hübsche,
häusl., gebild., gemütv. Dame ent-
sprechenden Alters, auch Witwe
oder schuldlos gesch. Frau heiraten.
Vermögen erwünscht, nicht Be-
dingung. Diskretion. Zuschriften
erbeten an die Expedition d. Bl.
unter Chiffre Nr. 9568.

Detektiv-Auskunfts-bureau

Union

Nur am Römertor 1. Tel. 3539.

Heirats-
Privat-
Auskünfte.

Uebnahme u. zuverläss. Erledigung
aller Vertrauensangelegenheiten.

Grösstes u. erfolgr. Institut.

Pension Villa Modesta

Abeggstr. 4, beim Leberberg
Feinste und ruhige Kurlage
3 Min. v. Kurhaus und Theater

Komfort. einger. Zimmer mit u. ohne
Pension. Preis 4—7 Mk. m. Pension.
Vortellh. Arrangements f. Dauer-
u. Wintergäste. — Garten, Bäder,
Convers. franz., engl. u. deutsch. 8936
Bes.: Frl. M. L. Schumacher.

Antiquitäten.

Antike Möbel aller Arten, Kunst-
gegenstände, preiswert zu ver-
kaufen. 9036

Carl Müller

33 Nerostrasse 33. Tel. 2343

Königliche Schauspiele.

Montag, den 17. Juni 1912:

168. Vorstellung.

Die glückliche Hand.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Hugo
Lubliner.

In Szene gesetzt von Herrn Regisseur
Dr. Hans Oberländer.

Spielleitung: Herr Oberregisseur
Köchy.

Personen.

Frau Geheimrätin

Herbeck Frl. Schwartz

Letzte, ihre Tochter Frl. Schrötter

Frau Emma Schöne-
mann Fr. Bleibtreu

Dr. Robert Schöneemann,
ihr Sohn Hr. Schwab

Baron Heinrich von
Wachberg Hr. Rodius

Gebhard v. Wachberg Hr. Herrmann

Felix Eichler, Justiz-
rat Hr. Andriano

Marta, seine Frau Fr. Doppelbauer

Frau Edith Rom-
bach Frl. Gauby

Johanne, Dienst-
mädchen bei
Herbecks Frl. Koller

Arnold, Diener bei
Eichler Hr. Spiess

Das Stück spielt in unserer Zeit.

Dekorative Einrichtung: Herr
Maschinier-Ober-Inspektor Schleim.

Änderungen in der Rollenbesetzung
bleiben für den Notfall vorbehalten.

Nach dem 1. und 2. Akte finden
Pausen von 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9¹/₄ Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Gesamt-Gastspiel des Wilhelm-
Theaters, Magdeburg.

Dir. H. Norbert.

Montag, den 17. Juni 1912:

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig

Der liebe Augustin.

Operette in 3 Akten von Rudolf
Bernauer und Ernst Welisch. Musik
von Leo Fall.

In Szene gesetzt von Dir. H. Norbert.

Dirigent: Kapellmeister K. F. Adolff.

Personen.

Bogumil, Regent

von Thessalien Arthur Klaproth

Helene, s. Nichte Lola Karoly

Nicola, Fürst von

Nikolies Paul Schultze

Gjuro, Minister-
präsident Franz Pokorny

Oberst Mirko Karl Ressel

Hauptmann Burko

Pips, Fähnrich Reinhold Wolff

Augustin Hofer Beby Lehmann

Augustin Hofer Mathias Meyers

Jaomirgott, Kammer-
diener der Prin-
zessin Helene Albert Niesler

Anna, s. Tochter Elise Weissbach

Pasperdu, Advokat Walter Riese

Sigilloff, Gerichts-
vollzieher Ernst Hohenfels

Matthaeus, Laien-
bruder Julius Heroldt

Erster Diener Anton Gampert

Zweiter Diener Leopold Laszlo

Hofdamen, Hofherren, Parlaments-
mitglieder, Offiziere, Beamte, Diener,
Kinder.

Zeit: Gegenwart. Ort: Thessalien.

Der 1. und 2. Akt spielt in der
Residenz, der 3. Akt im ehemaligen
Stammsschloss Bogumils.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine
grössere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr

Pension Villa Maria

Schillingstr. 3. — Gesunde, schöne
Lage am Walde, gute Verpflegung.

Operetten-Theater.

Montag, den 17. Juni 1912.

Autoliebchen.

Vaudeville in 3 Akten von Jean Kren.
Gesangstexte von Alfred Grünfeld.
Musik von Jean Gilbert.

Personen.

Frau Aurelie

Werkenthin Dora Debieke

Rely, ihre Tochter Else Müller

George Lind-
schmidt, Wein-
händler u. gerichtl.
Sachverständiger Emil Nothmann

George Triebler, Hans Kugelberg

Weinreisender

Fifi, seine Gattin, Frau Werken-
thins Tochter

erster Ehe Camilla Borel

Maurus Somossy, Weinbändler aus
Ungarn Hans Werner

Priska von Erdödy, seine Nichte Alexandrine Reinhardt

Max Rönnekaup, Böttchermester Erich Flügge

Belinde Mallmann Hansi Klein

v. Redebek, Husarenleutnant Frich Malden-
Deutsch

Heddy Helene Ascherfeld

Eddy Erna Neussel

Rely's Freundinnen

Fraulein Marry Martha Roth

Fraulein Edith Elise Wilhelm

Fraulein Stella Leonie Markwardt

Stammgäste im Ballhaus „Zum
kleinen Twostep“

Jerome, Oberkellner H. Wendenhöfer

Clarisse, vom Sekt-
büffet Nary Meissner

im „kleinen Twostep“

Auguste Rosal Barotti

Berta Grete Müller

Dienstmadchen bei George Triebler

Ballgäste, Masken, Hochzeitsgäste,
Diener.

Der 1. und 3. Akt spielt in der
Wohnung George Triebler. Der 2.
Akt während des Fastnachtsballes
im Ballhaus „Zum kleinen Twostep“

Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 10³/₄ Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus)

Telephon 2692.

Montag, den 17. Juni 1912:

Der Gold-Onkel.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten
(6 Bilder) von Emil Pohl.

Spielleitung: Max Ludwig.

Musik-Leitung: Frau Kapellmeister
Hoffmann.

1. Bild: Er kommt.

2. Bild: Stiefmütterchen.

3. Bild: Ein Stündchen im Zigarren-
laden.

4. Bild: Er soll dein Herr sein.

5. Bild: Ein richtiges Berliner Kind.

6. Bild: Ein Urwald in Berlin.

Personen.

Constantin Böhlke Emil Römer

Florian Böhlke, ein
Zigarrenfabrikant, dessen Bruder Max Ludwig

Rosamunde, Florian's
zweite Frau Lina Toldte

Isidor, Florian's Sohn

zweiter Ehe F. Fettkenbauer

Franz, Eisenbahn-
Kondukteur, Florian's
Sohn erster Ehe Ferry Daubal

Mathilde, eine Waise,
Florian's u. Constantin's
Nichte Clotilde Gatten

Friedeck, ein reicher
Privatmann Adolf Willmann

Stille, Justizrat Ernst Frei

Blumenkranz, ein
jüdischer Handels-
mann Ferdinand Voigt

Häufig, Kommissions-
rat Carl Bergschwenger

Pitmücke, Kommissar
bei Florian Carl Graetz

Laura, Ladenmädchen
bei Florian Marg. Hamm

Stubbe, Hausknecht Ottomar Bloss

Mietze Ilka Martini

Clara Ottilie Grunert

Der Wirt Heinz Berton

Iwan, Diener Rudolf Seelbach

Schusterjunge Helene Mackert

Arbeiter, Arbeiterinnen. — Gäste.

Ort der Handlung: Berlin.

Zeit: Gegenwart.

Anfang 8¹/₂ Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.